

VORGANGSWEISE FÜR DEN THERMISCHEN SCHOCK GEGEN LEGIONELLEN

Anti-Legionellen-Thermoschock:

Der Thermoschock ist eine Form der vorübergehenden Desinfektion von Warmwasser.

Legionellen sterben bei Temperaturen über 50 °C innerhalb von etwa 5–6 Stunden ab. Bei höheren Temperaturen, zum Beispiel 65°C, hört das Bakterium nach 2 Minuten auf zu leben.

Der Thermoschock entsteht:

- bei der Erhöhung der Temperatur des Brauchwassers der Anlage durch regelmäßige Eingriffe (z. B. wöchentlich) auf ca. 65°C.
- indem überhitztes heißes Wasser aus den Versorgungsstellen fließen kann, auch zur Desinfektion der Leitungen.

Kontrolle der Anlage:

Um das Auftreten von Legionellen zu verhindern, ist es immer sinnvoll, gemeinsam mit dem eigenen Installateur (Hydrauliker) Kontrollmaßnahmen für die eigene Sanitäranlage durchzuführen und die Anlage zu warten und/oder zu ändern, um rechtzeitig eine angemessene Vorbeugung zu ermöglichen.

Vorbeugung:

Regelmäßige Überprüfungen der Sanitäranlage durchführen, um die Bildung des Bakteriums zu verhindern/zu reduzieren/auszuschließen.

Die Beurteilung der Art des Eingriffs und seiner Durchführung obliegt dem Eigentümer der Anlage.

Die Thermo Wipptal kann seine Kunden mit den folgenden 2 Möglichkeiten bei der Prävention unterstützen, ohne jedoch eine Verantwortung für das Ergebnis des Eingriffs zu übernehmen.

1) Einfügen dauerhafter Parameter für regelmäßige Thermoschocks.

Wenn die Boilerladung von unserer elektrischen Steuerzentrale verwaltet wird, ist es möglich, den Start regelmäßiger, aber kurzer Thermoschocks für den Boiler einzustellen. Die Möglichkeit besteht, dies auf Wunsch dauerhaft zu speichern und somit jede Woche regelmäßig durchzuführen. Eine eventuelle Deaktivierung (z.B. zur Reduzierung der Kalkbildung im Boiler) muss daher erneut beantragt werden.

- Mit der Steuereinheit MR05 ist es möglich, einen Tag in der Woche auszuwählen und die erste Befüllung des Boilers startet automatisch bis zu einer fixen Temperatur von 65° Grad.
- Mit der Steuereinheit MR12 ist es möglich, einen Tag pro Woche, die Startzeit für die Beladung des Boilers und die Desinfektionstemperatur je nach Fall zwischen 65°, 70° oder mehr zu wählen.

2) Manuelle Änderung der Parameter für einen einzelnen Thermoschock.

Ein einzelner Thermoschock wird in der Regel zusammen mit dem Installateur des Vertrauens und den beauftragten Personen für die Öffnung der Wasserhähne und damit auch für die Desinfektion der Rohre im Gebäudeinneren durchgeführt. Dieses Verfahren ist wesentlich effektiver, erfordert jedoch detaillierte Vereinbarungen zwischen den beteiligten Parteien über Ausführungszeiten, das Öffnen von Hähnen und das Zurücksetzen von Parametern. Es ist sehr wichtig, zu warten, bis die Desinfektionstemperatur des Boilers erreicht ist, die Hähne nacheinander (also nicht alle gleichzeitig) für einige Minuten zu öffnen, sicherzustellen, dass alle Sicherheitsvorrichtungen, die Verbrühungen verhindern, deaktiviert oder modifiziert sind,

VORGANGSWEISE FÜR DEN THERMISCHEN SCHOCK GEGEN LEGIONELLEN

ein abruptes Entleeren des Boilers (plötzlicher Temperaturabfall) zu vermeiden, um die nötige Zeit für die erneute Befüllung zu geben, und die Anlage kontinuierlich zu überwachen.

In vielen Fällen sind unterdimensionierte Boiler und/oder Boiler mit Effizienzproblemen vorhanden, die möglicherweise nicht in der Lage sind, die Desinfektionstemperatur oder zumindest eine angemessene Temperatur zu erreichen

Es ist sehr wichtig, alle Bewohner des Gebäudes zu benachrichtigen, wenn diese Thermoschocks zum Einsatz kommen, da bei steigenden Temperaturen die Gefahr von Verbrennungen besteht.

Bei jeder Inanspruchnahme der Option 2 werden die in der gültigen *FB 1.3.12 Preisliste für Dienstleistungen der Thermo Wipptal* vorgesehenen Kosten für den telematischen Eingriff in Rechnung gestellt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das technische Team der Thermo Wipptal.

Die Direktion